

Klimaschutz in Bad Waldsee 2023

Klimaschutz in Bad Waldsee 2023	1
Stadtputzete 2023	2
Schulung Junior Klimaschutzmanager*innen	2
Businessbike Bad Waldsee.....	3
Kommunale Wärmeplanung.....	3
PV-Ausbau	3
Deer Carsharing	4
Pendla.....	4
Anreizsysteme	5
Nachhaltigkeitstag	5
Arbeitskreis Klima und Mobilität	6
Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks	6
Vortrag Gaskosteneinsparung – Personalversammlung 2023.....	6
Beteiligung am Kom.EMS zero-Tool der KEA	7
Forst.....	7
Mobilität	8
Ausblick 2024	10
Gesamtstadt Bad Waldsee	12

Stadtputzete 2023

„Kein Aprilscherz – die 20. Stadtputzete am 1. April 2023 war ein voller Erfolg! Vielen Dank an alle Personen, Institutionen, Vereine und Gruppierungen, die sich ans Werk gemacht haben, unsere Stadt und die Ortschaften zu Beginn des Frühjahrs noch schöner und attraktiver zu machen.“ Oberbürgermeister Matthias Henne und Bürgermeisterin Monika Ludy zeigen sich erfreut darüber, dass auch in diesem Jahr wieder engagierte Menschen den achtlos in der Natur zurückgelassenen Unrat anderer weggeräumt haben.

In der Kernstadt und den Ortschaften waren an diesem Samstag Menschen mit Warnwesten und Müllsäcken zu sehen, die insgesamt rund sieben Kubikmeter Abfall eingesammelt haben, der nun ordnungsgemäß entsorgt wird. Auch Kinder hatten schon ihre Freude an dieser sinnvollen Tätigkeit und wurden auf diese Weise an die wichtigen Themen des Umweltschutzes und des verantwortungsvollen Handelns herangeführt. Auch während des Jahres sammeln die Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofes immer wieder achtlos „entsorgten“ Abfall ein. Etliche Tonnen kommen so jährlich außerhalb der regulären Müllabfuhr zusammen, für deren Entsorgung die Allgemeinheit aufkommen muss. Weitere Bilder sind im Internet auf der Homepage der Stadt Bad Waldsee in der Bildergalerie zu finden:

Schulung Junior Klimaschutzmanager*innen

Rund um die Themen Energie und Klimaschutz drehte sich die zweitägige Zusatzausbildung zum Juniorklimaschutzmanager der Auszubildenden und Studenten der Städte Bad Waldsee und Aulendorf. Die Zusatzqualifikation erfolgte in Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg durch Frau Holzhofer und den Klimaschutzmanager der Stadt Bad Waldsee, Michael Kreis. Auf dem „Stundenplan“ standen die Themen Klimawandel, Klimaanpassung, Klimaneutrale Verwaltung, Klimaschutz in Bad Waldsee, Möglichkeiten und Aufgaben einer Kommune, Ursachen und Bekämpfung der Klimakrise, was ist der European Energy Award (EEA) und vieles mehr. Dabei wurden die „Klimaschutzmaßnahmen und -ziele Bad Waldsee“ vorgestellt und zudem erklärt, was die Begriffe klimaneutrale Stadt 2045 und die klimaneutrale Stadtverwaltung 2040 für Bad Waldsee bedeuten, und was dafür getan werden muss. Die Vorstellung der kommunalen Gebäude erfolgte durch Herrn Vollmer vom Fachbereich Bauen/ Stadtentwicklung. Er führte dabei in das Gebäude- und Energiemanagement der Stadt ein und verdeutlichte dies am Praxisbeispiel historisches Rathaus. Weiter gingen die angehenden Juniorklimaschutzmanager auf die Suche nach unnötigen Energiefressern und Einsparmöglichkeiten. Zu den Aufgaben gehörte dabei das Messen von Energieverbräuchen zuhause und am Arbeitsplatz sowie das anschließende optimieren der Gerätschaften beziehungsweise des eigenen „Energie-Verhaltens“. Zum Abschluss des zweitägigen Workshops fand ein Klima-Stadtrundgang mit Stadtwerke Geschäftsführer Herrn Erne entlang des Nahwärmenetzes in Verbindung mit dem Projekt „Altstadt für Alle“ sowie dem Besuch der Heizzentrale statt. Dabei wurde auch auf das wichtige Zusammenspiel der einzelnen Gewerke und aller Akteure eingegangen und die Herausforderungen besprochen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Auszubildenden vom hocheffizienten Blockheizkraftwerk und der weiteren Technik in der Heizzentrale.

Die Schulung zum Junior-Klimaschutzmanager soll alle zwei Jahre stattfinden und zum festen Bestandteil einer Ausbildung bei der Stadtverwaltung Bad Waldsee werden. Jungen Menschen die Grundprinzipien des Klimaschutzes mitzugeben ist eine Schlüssellösung für eine „saubere“ Zukunft.

Businessbike Bad Waldsee

Seit dem 01. Januar 2023 bietet die Stadt Bad Waldsee für Mitarbeiter*innen und deren der Eigenbetriebe ein Job Bike Leasing an. Damit haben die Mitarbeiter*innen die Chance ein hochwertiges neues Fahrrad über Businessbike zu günstigeren Konditionen bei einer großen Auswahl an Händlern anzuschaffen. Das Fahrrad kann über drei Jahre geleast und Kosten von bis zu 30% eingespart werden. Bereits 58 Mitarbeiter*innen nahmen dieses Angebot an und können auf eine klimafreundliche und technisch hochwertige Alternative zum klassischen PKW zurückgreifen.

Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung begann als Pflichtaufgabe für alle Großen Kreisstädte und Stadtkreise in Baden-Württemberg. Durch das gebilligte Wärmeplanungsgesetz werden nun auch Gemeinden außerhalb Baden-Württembergs zur Wärmeplanung verpflichtet. Die kommunale Wärmeplanung ist ein Instrument, das dazu dient, eine Strategie inkl. Handlungsempfehlungen zum langfristigen Umbau der Wärmeversorgung mit dem Ziel der Klimaneutralität zu entwickeln. Bürgerinnen und Bürger bekommen dadurch Gewissheit, mit welcher Wärmeversorgung zukünftig gerechnet werden könnte. Gerade ein Anschluss an ein neues oder bestehendes Fernwärmenetz kann für Bürgerinnen und Bürger attraktiv sein. Wärmenetze sind allerdings nicht in jedem Bereich umzusetzen. Die Voraussetzung hierzu ist eine besonders hohe Wärmedichte in dem jeweiligen Areal.

Der Beschluss des kommunalen Wärmeplans im Gemeinderat hat im ersten Quartal 2024 stattgefunden. Die Partner zur Erstellung des Wärmeplans sind die Stadtwerke Bad Waldsee, die IBS Ingenieurgesellschaft und Smart Geomatics. Die Energieagentur Ravensburg dient darüber hinaus als beratender Ansprechpartner.

PV-Ausbau

Die Planungen für den PV-Ausbau auf den städtischen Dächern und den Dächern der Rehakliniken Bad Waldsee sind bereits fortgeschritten. Mit PV-Anlagen sollen im kommenden Jahr folgende Gebäude ausgestattet werden:

- Dorfgemeinschaftshaus und Kindergarten Gaisbeuren
- Mensa Döchtbühl
- Kindergarten Reute Neubau
- Haus am Stadtsee
- Kindergarten Haisterkirch Neubau
- Hopfenweilerweg 45
- Reutestraße 93
- Durlesbachhalle Reute
- GWRS Döchtbühl

Diese Gebäude sowie die Netzkapazitäten werden geprüft. Sofern die Prüfung erfolgreich verläuft, kann die öffentliche Ausschreibung zur Vergabe der Aufträge beginnen.

Insgesamt über 1 Mio. € haben die Stadt Bad Waldsee und die Rehakliniken Bad Waldsee für den PV-Ausbau eingeplant. Module mit einer Leistung von über 300kWp könnten allein auf den städtischen Dächern entstehen. Dies könnte eine regenerative Stromerzeugung pro Jahr von mehr als 300.000 kWh gewährleisten und ca. 120 Tonnen CO² pro Jahr einsparen. Zusätzlich können manche Gebäude eine klimaneutrale Stromversorgung vorweisen. Dies ist ein weiterer Schritt zur klimaneutralen Kommunalverwaltung 2040 und zur klimaneutralen Stadt 2045.

Die Ergebnisse der detaillierten Gebäudebesichtigung stehen noch aus. Sobald diese vorliegen, kann die öffentliche Ausschreibung gestartet werden und die praktische Umsetzung beginnen. Zukünftig sollen pro Jahr 1 – 3 PV-Anlagen auf städtischen Dächern realisiert werden. Die entsprechenden Mittel im Haushalt sind hierzu eingeplant. Städtische Dächer, bei denen gebäudeseitig kein PV-Ausbau möglich ist, sollen mit Balkon-PV Anlagen ausgestattet werden. Dies Garantiert, dass der Stromverbrauch teilweise aus dezentraler und regenerativer Solarenergie gewonnen werden kann.

Zusätzlich zu dem Ausbau der PV-Anlagen auf städtischen Dächern, sollte der Lärmschutzwall an der B30 im Wohngebiet Frauenberg VI ausgestattet werden. Hier wurden bereits beim Bau notwendige Haken zur PV-Installation angebracht. Eine Verpachtung der Fläche an einen Projektierer von PV-Anlagen wurde im Jahr 2023 konkret untersucht. Die vorhandenen Leerrohre und ein möglicher Netzeinspeisepunkt wurden geprüft. Allerdings sind die örtlichen Voraussetzungen, die aktuellen Modul- sowie die Börsenpreise des erzeugten Stroms wirtschaftlich nicht attraktiv genug um dort eine Anlage zu installieren. Diese sei nach Aussage des Projektierers zum heutigen Stand nicht kostendeckend zu betreiben. Die Ausstattung des Lärmschutzwalls wird in der Zukunft weiterverfolgt.

Deer Carsharing

Die Stadtverwaltung befindet sich in sehr konkreten Gesprächen mit dem Carsharinganbieter deer. Die Firma deer ist eine Tochtergesellschaft der Energie Calw GmbH und arbeitet bereits mit mehreren Gemeinden aus dem Landkreis Ravensburg zusammen. Die Stadt Bad Waldsee möchte einen Teil dazu beitragen, dass ein flächendeckendes und attraktives Carsharingmodell in der Region Oberschwaben entstehen kann und Bürgerinnen und Bürger auf ein erweitertes Mobilitätsangebot zurückgreifen können. Das Carsharingfahrzeug wird in zentraler Lage der Stadt verfügbar sein und als Elektroauto angeboten. Besonders attraktiv für den Bürger ist das angepasste „free-floating“-Modell des Anbieters. Das Carsharingfahrzeug kann an allen Stationen der Firma deer gebucht und abgestellt werden. Besonders für Pendler kann dieses Modell interessant werden, da bereits einige Nachbargemeinden dieses Modell umgesetzt haben bzw. sich in der Umsetzung befinden.

Pendla

Seit Juni 2023 bietet der Landkreis Ravensburg seinen Städten und Gemeinden an, die Lizenzgebühren für einen Anschluss die Mitfahrzentrale Pendla zu übernehmen. Diese Mitfahrzentrale ist speziell für Pendlerinnen und Pendler entworfen worden und zeigt unkompliziert auf, welche Pendler einen ähnlichen Arbeitsweg haben. Sie hilft dabei Fahrgemeinschaften zu bilden indem die Pendler direkt über das Portal miteinander in Kontakt treten können.

Auch Unternehmen können Pendla nutzen. Der Firmenstandort kann als „Schnellziel“ auf der Plattform hinterlegt werden. So wird die Kontaktfindung innerhalb des Unternehmens beschleunigt.

Mit Pendla wird nicht nur der regionale Verkehr und die stets angespannte Parkplatzsituation entlastet. Auch die persönlichen Treibhausgase und die individuellen Verkehrskosten können stark gesenkt werden.

Die Statistiken wertet Pendla teilweise kilometergenau aus. So konnten in Bad Waldsee bspw. über 2.600 Kilometer an Fahrtstrecke eingespart werden. Dies entspricht 0,6t CO² und 55 Fahrzeuge weniger im alltäglichen Pendelverkehr. Insgesamt haben sich bereits 317 User angemeldet und 28 Fahrgemeinschaften konnten gebildet werden.

Die Nutzung der Plattform ist für den User vollkommen kostenfrei. Sind auch Sie auf der Suche nach einer Möglichkeit die passende Fahrgemeinschaft zu finden? Dann melden Sie sich an und probieren Sie Pendla aus!

Anreizsysteme

Das Anreizprogramm des Jahres 2023 ist abgeschlossen. Seit Mai konnten sich Bürgerinnen und Bürger aus Bad Waldsee für die drei Programme anmelden und bis zu 2.000€ Zuschuss pro Maßnahme erhalten. Der Kauf von Regenwasserzisternen, Lastenräder und Balkon-PV Anlagen wurde bezuschusst. Anmelden konnte sich jede Bürgerin und jeder Bürger, der/die wohnhaft in Bad Waldsee ist. Das Ziel dieses Anreizprogramm ist, eine möglichst unkomplizierte Förderung für regionale Klimaschutzmaßnahmen zu gewährleisten. Die Maßnahmen tragen dazu bei, die direkten Emissionen in und um Bad Waldsee zu verringern und können gleichzeitig den Geldbeutel der geförderten schonen. „Der Aufwand war sehr überschaubar und summa summarum in wenigen Stunden erledigt“, so ein bezuschusster Bürger über seine Balkon-PV Anlage.

Der geförderte Bürger sprach ebenfalls von einer Umstellung seines eigenen Verbrauchsverhaltens in Folge der Installation der Balkon-PV Anlage: „Waschmaschine, Trockner und Spülmaschine lassen wir seitdem überwiegend tagsüber laufen, damit der produzierte Strom auch tatsächlich verbraucht und nicht ohne Vergütung ins öffentliche Stromnetz abgegeben wird. Es macht Spaß, einen kleinen Beitrag zu leisten und sich über jeden Sonnentag doppelt zu freuen“. Eine Balkon-PV Anlage kann unter guten Bedingungen bis zu 600 kWh pro Jahr erzeugen. Dies kann zu einer Entlastung der jährlichen Stromkosten von bis zu 30% führen. In etwa 160 Balkon-PV Anlagen konnten durch die Förderung realisiert werden. Die Balkon-PV Anlagen aus den Förderjahren 2022 und 2023 haben insgesamt eine Leistung von ca. 100 kW und können somit pro Jahr etwa 100.000 kWh regenerativen Solarstrom produzieren.

60.000€ wurden im städtischen Haushalt für das Anreizprogramm 2023 eingeplant. Über 180 Anträge sind für die genannten drei Programme eingegangen und konnten bezuschusst werden. Bürgerinnen und Bürger, die für die Anreizprogramme 2022 & 2023 angenommen wurden, konnten die entsprechende Maßnahme noch bis zum 28. Februar 2024 umsetzen um den Förderbetrag zu erhalten.

Auch im kommenden Jahr 2024 werden regionale Klimaschutzmaßnahmen in Bad Waldsee gefördert. Über die Art und Weise der Maßnahmen wird zu Beginn des Jahres im Gemeinderat entschieden. Die Informationen werden im Anschluss über alle städtischen Kanäle veröffentlicht.

Alle weiteren Informationen zu den Anreizprogrammen 2023 und 2022 finden Sie auf der städtischen Homepage.

Nachhaltigkeitstag

Interessant, informativ und gut präsentiert: Der inzwischen dritte Bad Waldseer Nachhaltigkeitstag bewies, dass sich diese besondere Veranstaltung Mitte Oktober fest im Jahreskalender etabliert hat. Rund um das Thema Nachhaltigkeit gab es an den Ständen der unterschiedlichsten Teilnehmer vieles zu lernen, zu entdecken und auszuprobieren. Regional produzierte Produkte konnten verkostet und gleich gekauft werden, Vereine und Organisationen zeigten Möglichkeiten zur Verbesserung der Biodiversität auf und die Energieagentur Ravensburg bot aus erster Hand wertvolle Tipps zur Steigerung der persönlichen Energieeffizienz. Auch die Stadt Bad Waldsee war mit mehreren Ständen vertreten und unterstrich damit, dass das Thema Nachhaltigkeit in ihrer Arbeit eine große und prägnante Rolle einnimmt.

Arbeitskreis Klima und Mobilität

Bereits im Jahr 2022 wurde der Arbeitskreis Klima und Mobilität gegründet. Das Ziel dieses Arbeitskreises ist ein Gesamtmobilitätskonzept für die Stadt Bad Waldsee zu entwickeln. Da die Betriebsführerschaft des Citybusses mit der Stadtverkehrs GmbH B.W. im Dezember 2024 ausläuft, wurde der Arbeitskreis dazu ermächtigt ein neues Konzept für den Stadtverkehr zu erstellen. Die Teilnehmer dieses Arbeitskreises sind Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Gemeinderatsmitglieder, Vertreter des Stadtseniorenrats und engagierte Bürger*innen und Schüler*innen. Außerdem konnten bereits verschiedene Experten zu einzelnen Sitzungen eingeladen werden. Von diesem Knowhow hat der AK Klima und Mobilität stark profitiert. Ein neues Konzept für die Fortführung des Citybusses konnte erarbeitet werden. Dies wurde zu Beginn des Jahres 2024 dem Gemeinderat vorgestellt und nach dem Beschluss im Detail erarbeitet.

Ausblick 2024: am 22. April 2024 beschloss der Gemeinderat die Entwicklung und Einführung eines Bürgerrufbusses auf ehrenamtlicher Basis.

Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks

Die Stadt Bad Waldsee hat einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität gemacht und setzt verstärkt auf Elektromobilität für ihre dienstlichen Fahrten. Eine breite Palette von E-Fahrzeugen steht den Mitarbeitern nun zur Verfügung, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die Vielfalt reicht dabei vom E-Scooter über E-Pedelec und E-Lastenfahrrad bis hin zum E-Auto, sodass für jeden Einsatzzweck das passende Fahrzeug vorhanden ist. Diese umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel ermöglichen es den Mitarbeitern, im dienstlichen Alltag schnell und umweltschonend ihre Ziele zu erreichen. „Mit dieser Initiative trägt die Große Kreisstadt Bad Waldsee nicht nur zur Reduzierung von Emissionen bei, sondern engagiert sich auch aktiv für den Umweltschutz. Die Integration von Elektromobilität in den städtischen Fuhrpark ist ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zur Verbesserung der Lebensqualität“, freut sich Oberbürgermeister Matthias Henne. Zusätzlich zu diesem umweltfreundlichen Ansatz präsentieren sich die städtischen Fahrzeuge nun mit dem neuen Logo der Großen Kreisstadt Bad Waldsee. Dies dient nicht nur der Erkennbarkeit, sondern symbolisiert auch den modernen und nachhaltigen Weg der Stadt in Bezug auf ihre Mobilitätspolitik. Mit der Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks werden unter anderem die Weichen für eine klimaneutrale Verwaltung gelegt. Dieses Ziel wurde unter anderem im energie- und klimapolitischen Leitbild (2022) damit beschrieben, dass beim „städtischen Fuhrpark ... laufende Optimierungen in energetischer Sicht vorzusehen“ sind.

Vortrag Gaskosteneinsparung – Personalversammlung 2023

Bei der Personalversammlung der Stadt Bad Waldsee wurden die Mitarbeiter über die Gaseinsparungen im Jahr 2022 informiert. Im Zuge der Gasmangellage im Winter 2022/23 und des Angriffskrieges Russlands wurde kurzfristig ein Energieeinsparkonzept entworfen und vom Gemeinderat beschlossen. Dieses Konzept ist in mehrere Stufen untergliedert und bestimmt die jeweiligen Energieeinsparmaßnahmen. Die Stufen sind eng an den Notfallplan Gas des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gekoppelt. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Einsparung von Energie wurden umgehend in der Stadtverwaltung umgesetzt. Bspw. wurden die Büros mit Thermometern ausgestattet um die vorgegebene Raumtemperatur von 19°C einzuhalten. Über den Winter 2022/23 konnten somit über 1.000.000 kWh Gas und 229 Tonnen CO² eingespart werden. 246 angestellte der Stadtverwaltung wurden in einem 10-minütigen Vortrag von Klimaschutzmanager Mi-

chael Kreis informiert. Eine Veränderung des Nutzerverhaltens kann zu enormen Einsparungen führen und die Umwelt und den Geldbeutel deutlich entlasten. Herr Kreis appellierte auch weiterhin an die Mitarbeiter für einen bedachten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Beteiligung am Kom.EMS zero-Tool der KEA

Die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA BW) entwickelt ein neues Prozessinstrument als Hilfestellung für Klimaschutzmanager*innen in Baden-Württemberg.

Kom.EMS steht für Kommunales Energiemanagement-System. Dahinter verbergen sich Prozessinstrumente, die den systematischen Aufbau und die Verstetigung eines Energiemanagement-Systems für unterschiedliche Ambitionsniveaus und mit dem Ziel einer kontinuierlichen Optimierung der energiebezogenen Leistungsfähigkeit einer kommunalen Verwaltung unterstützen.

Die Prozessinstrumente von Kom.EMS bieten die Möglichkeit, das Energiemanagement einer kommunalen Verwaltung unter Adressierung verschiedener Zielgrößen, Energieverbrauchsstellen, Akteure und Ambitionsniveaus sowie anhand von transparenten Kriterien zu bewerten, zu optimieren und zu verstetigen.

Die Stadt Bad Waldsee wurde von der KEA BW angesprochen und gebeten, dieses Prozessinstrument zu testen bevor es veröffentlicht wird. Dieser Bitte kam die Verwaltung gerne nach, beteiligte sich an dem Einführungsprozess und gab Rückmeldung zu einzelnen Abläufen. Gerade Kommunen, die beginnen Klimaschutzprozesse in den Arbeitsalltag zu integrieren, können aus diesem Tool Vorteile ziehen und sich an dem vorgeschlagenen Weg orientieren.

Forst

im Stadtwald wurden vergangenes Jahr ca. 7.000 Bäume gepflanzt. Es handelte sich dabei in der Priorität um Arten welche dem Konzept zur Gründung eines klimafesten Waldes dienen. Unter anderem die Libanon, sowie die Atlaszeder, die Schwarzkiefer und die Douglasie aber auch Laubbäume wie die Flatterulme oder die verschiedenen Eichenarten, Nussbäume, Esskastanien oder die Bronzibirke wurden eingepflanzt. Der Umbau sieht vor, dass die Fichte welche durch natürliche Verjüngung bereits auf den Flächen vorhanden ist um die neuen Arten teilweise ergänzt wird. So wird das bewährte Vorhandene verwendet und der Stadtwald sukzessive aber kontinuierlich auf die neuen Verhältnisse angepasst. Dieser Prozess verläuft sehr sachte um eine Anpassung der etablierten Bewohner des Waldes nicht zu überfordern.

Im Stadtwald wurde auf ca. 5ha Jungbestandspflege durchgeführt. Hier wurde das Augenmerk auf Stabilität und Vitalität gelegt. Nach Möglichkeit wurde versucht die Biodiversität auf den Flächen so gut wie möglich zu erhöhen.

Es wurden insgesamt ca. 500t zertifiziertes Recyclingmaterial für den Waldwegebau eingesetzt. Die selbe Tonnage musste so nicht aus den heimischen Kiesgruben abgebaut werden. Im Recycling Material stecken große Mengen an bereits gebundenen CO².

Auf über 15ha wurden bestehende Fichtenjungbestände durchforstet. Durch die Reduktion der Stammzahl können die verbleibenden Individuen ohne Konkurrenz vitaler wachsen. Die Bäume sind dadurch robuster und haben eine höhere Resilienz gegen Schadorganismen. Durch die größeren Abstände zwischen den Bäumen kommt mehr Regen und Licht auf dem Boden an. Dadurch wird das Bodenleben und somit auch die CO²-Bindung der obersten Humusschicht angeregt. Die Natürliche Verjüngung des Waldes kann somit initial beginnen.

Außerdem wurden ca. 800 Festmeter des Sturmholzes vom 11. Juli 2023 zum Schutz vor Borkenkäfer auf einen Trockenlagerplatz verbracht. Es konnte so auf die Ausbringung von vielen hundert Litern Insektizid zur Vermeidung einer Massenvermehrung der Borkenkäfer verzichtet werden.

Am Wasserhochbehälter Kohaus wurde für Insekten eine weitflächige Hecke aus verschiedensten Rosen gepflanzt. Für Reptilien wurden in dieser Fläche Steinriegel eingebracht.

Neben den Rückegassen wurden etliche Retentionsgruben für überschüssiges Regenwasser mit dem Bagger ausgehoben. Hier finden in stehenden und gewässerarmen Strukturen nun Amphibien ein Laichgewässer. Im Ziegelberg haben sich bereits hunderte Molche angesiedelt.

Mobilität

Fußgängerverkehr

Zur Verbesserung der Fußgängersituation wurden im Jahr 2023 einige Maßnahmen umgesetzt. Im Zuge des Umbaus des Kreisverkehrsplatzes in der Frauenbergstraße L 275 wurden vier Kreuzungsäste barrierefrei sowie mit einem Zebrastreifen umgebaut und ergänzt. Außerdem wurde zur Querung eine weitere Querungsinsel installiert.

Auch im Zuge der Maßnahme Geh-/Radweg zum Gewerbegebiet Wasserstall wurde eine Querungshilfe komplett neu erstellt sowie zwei bestehende verbreitert. Außerdem konnte eine großzügige Querungshilfe in der Kreisstraße 8033 am Ortsausgang Osterhofen installiert werden.

Radverkehr

Geh-/Radweg Osterhofen nach Eggmannsried (Landkreis und Stadt):

Über eine Länge von ca. 2.1km wurde entlang der Kreisstraße 7933 ein abgesetzter 2,5m breiter Geh-/Radweg zwischen Osterhofen und Eggmannsried erstellt. Durch die bauliche Trennung des Rad- und Fußverkehrs vom motorisierten Verkehr werden die Radfahrer und Fußgänger auf direktem und vor allem sicheren Weg von Osterhofen nach Eggmannsried geführt. Durch die Maßnahme wurde eine weitere Netzlücke im Radverkehrssystem geschlossen.

Geh-/Radweg zum Gewerbegebiet Wasserstall (RP, Landkreis und Stadt)

Entlang der L 300 und der K 8033 zwischen dem nördlichen Stadtrand und dem Kreisverkehr bei der Zufahrt zum Gewerbegebiet Wasserstall bzw. zum Hofgut Hopfenweiler gab es bisher keine Fußgänger- und Radverkehrsinfrastruktur. Der Straßencharakter und die herrschenden Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs führten für alle Verkehrsteilnehmer zu einem hohen Sicherheitsrisiko. Durch den Bau eines abgesetzten und baulich geschützten Geh-/Radweges, von ca. 900m Länge, wurde eine sichere Routenführung zum Gewerbegebiet Wasserstall geschaffen.

Geh-/Radweg Kreisverkehr L 275

Mit der Umbaumaßnahme des Kreisverkehrs in der Frauenbergstraße auf der Landesstraße 275 wurde eine sicherere Alternative für den Fußgänger wie auch für den Radfahrer geschaffen. Im Zuge der Frauenbergstraße werden mehrere sogenannte „Ein-/Ausleitungsstellen“ gebaut. Über diese

werden die bestehenden und baulich abgesetzten Geh-/Radwege mit der Frauenbergstraße verbunden. Radfahrer können bei den neuen Ausleitungsstellen baulich geschützt von den begleitenden Wegen auf die Frauenbergstraße auffahren. Hierdurch wird die Möglichkeit für sichere und zügige Radfahrer geschaffen, auf der Straße durch den Kreisverkehr fahren zu können.

Radabstellanlagen

Im Zuge des Großprojektes „Altstadt für Alle“ wurden am Grabenmühplatz weiteren Fahrradbügel installiert. Dadurch entstanden zusätzlich weitere 76 Abstellplätze für Fahrräder.

ÖPNV

Im Zuge der Deckenerneuerung in der Hittisweilerstraße wurden zwei Bushaltestellen barrierefrei umgestaltet und durch Blindenleitplatten ergänzt. .

Ausblick 2024

PV-Ausbau

Auch im Jahr 2024 sind Gelder im städtischen Haushalt für den PV-Ausbau eingestellt. Mit insgesamt 300.000€ kann ein weiterer großer Schritt zur klimaneutralen Stadtverwaltung 2040 gegangen werden. Im besten Fall können die städtischen Liegenschaften, bei denen der Ausbau 2024 möglich ist, zusammen mit den oben genannten Gebäuden ausgeschrieben werden.

Mitarbeiterbenefits für die Nutzung des ÖPNVs

Die Stadtverwaltung Bad Waldsee möchte ihren Mitarbeitern den Umstieg vom PKW auf öffentliche Verkehrsmittel durch einen finanziellen Anreiz erleichtern. Im Zuge des Jobtickets der deutschen Bahn wird die monatliche Gebühr von 49€ für den Arbeitnehmer weiter reduziert. Jedes Monatsticket wird mit 14€ von der Stadtverwaltung bezuschusst, so ergibt sich ein Kaufpreis für den Arbeitnehmer von 35€. Im Jahr 2014 sind 14.700€ für die Bezuschussung eingeplant.

eLadestation Mitarbeiter beim Anbau des neuen Verwaltungsgebäudes

Auch die Elektrifizierung der Mitarbeiter-PKW's wird von der Stadtverwaltung unterstützt werden. Die Planungen zum Bau einer Elektroladesäule auf dem Parkplatz des Verwaltungsanbaus schreiten voran. Hierzu sollen weitere Anreize gesetzt werden, dass Mitarbeiter auch privat auf ein Elektrofahrzeug umsteigen. Dies soll das regionale Mikroklima in Bad Waldsee weiter verbessern. Ein klassisches Fahrzeug mit Verbrennungsmotor und Benzinbetrieben, verursacht ca. 15 kg an CO²-Emissionen pro 100 km. Der Strom dieser Ladestation kann direkt aus PV-Modulen gewonnen werden.

Elektromobilitätsausbau

Die Planungen für einen strukturierten und flächendeckenden Ausbau von Elektroladesäulen in Bad Waldsee nimmt weiter Formen an. Es sind bereits mehrere öffentlich zugängliche Ladesäulen im Stadtgebiet installiert. Diese stehen teils auf privaten Parkflächen und teils auf öffentlichen Parkflächen der Stadt Bad Waldsee. Um weiterhin ein städtebaulich attraktives Bild verkörpern zu können, wird an einer Ausarbeitung bezüglich des weiteren Verfahrens im eLadesäulenausbau gearbeitet.

Dienstvereinbarung Energie

Im Zuge des Angriffskrieges Russlands und der daraus resultierenden Gasmangellage in Deutschland, verabschiedete der Gemeinderat ein Energieeinsparkonzept. Dieses Konzept wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den städtischen Liegenschaften sehr gut angenommen. Es konnten dadurch sehr hohe Einsparungen von über 1 Million kWh Gas erreicht werden. Als Fortschreibung dieses erfolgreichen Energieeinsparkonzeptes soll eine Dienstvereinbarung Energie von der Verwaltungsspitze und dem Personalrat eingeführt werden. Parallel zu der Grundregel Emissionen „vermeiden – verringern – kompensieren“.

Erstellung eines Klimaschutz-Maßnahmenkatalogs mit Fortschrittsvisualisierung

Für die zukünftige Zielerreichung wurden Maßnahmenkataloge für die Stadtverwaltung und die Gesamtstadt erstellt. Diese Maßnahmenkataloge gelten als Handlungsempfehlung für kurz-, mittel- und langfristige Projekte. Diese sollen eine strategischere und langfristige Auslegung der Zielerreichung gewährleisten. Diese Maßnahmenkataloge sollen von der verwaltungsinternen Lenkungsgruppe des EEA beraten und vom Gemeinderat beschlossen werden.

In diesem Zuge wird der Treibhausgasreduktionsfahrplan der Stadtverwaltung mit einzelnen Maßnahmen versehen. Diese Visualisierung wird den Fortschritt aufzeigen und die Zielkontrolle vereinfachen.

Altstadt für Alle

Nach rund dreieinhalbjähriger Bauzeit kann das Vorzeigeprojekt „Altstadt für Alle“ im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Mit der Teilhabe für alle verfolgt die Stadt Bad Waldsee ein hohes gesellschaftliches Ziel, verbunden aber auch mit der Erkenntnis, dass eine hohe Attraktivität der historischen Altstadt für viele unterschiedliche Zielgruppen essenziell für deren Zukunftsfähigkeit ist

Gesamtstadt Bad Waldsee

Die Energiedaten des Gesamtstadt Bad Waldsee werden nachfolgend beschrieben und in die Bereiche Strom und Wärme aufgeteilt.

Strom

Diese Daten stammen aus der Kommunalplattform der Netze BW und beziehen sich auf das Jahr 2022 im Vergleich zu den Werten aus dem Jahr 2021. In diesen Werten kann der Stadt Bad Waldsee eine durchweg positive Entwicklung bescheinigt werden. Der Stromverbrauch der Stadt sowie die verursachten Emissionen sanken (68,5 GWh). Im Jahr 2022 ergab sich eine CO²-Einsparung im Stromsektor von 11,7%. Die installierte erneuerbare Leistung stieg auf 24,47 Megawatt (MW) und Stromerzeugung auf 39,48 Gigawattstunden (GWh).

Auch im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Kommunen der Netze BW schneidet Bad Waldsee sehr gut ab. Die Stromerzeugung, der Stromverbrauch, die installierte Leistung und die erzeugte Energie sind teilweise deutlich über dem Durchschnitt. Lediglich bei der Anzahl an Ladesäulen liegt Bad Waldsee knapp unter dem Median der Netze BW. Wobei auch die Anzahl an Ladesäulen in Bad Waldsee (öffentlich, halb-öffentlich und privat) deutlich anstieg. 2021 waren 206 Ladepunkte installiert. Im Dezember 2023 bereits 359.

Bei der eingespeisten Energie belaufen sich die größten Zuwachse bei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) und PV-Anlagen. In Summe hat sich die Anzahl an PV-Anlagen im Stadtgebiet um ca. 10% erhöht.

Wärme

Der Sektor Wärme benötigt in Bad Waldsee insgesamt 231.127MWh und wird auf die Sektoren kommunale/öffentliche Gebäude (22.610MWh), GHD und Industrie (56.274MWh) und private Haushalte (152.243MWh) aufgeteilt. Die Gesamtemissionen dieses Sektors belaufen sich auf 57.900t CO² pro Jahr. Prozentual setzen sich diese aus den kommunale/öffentliche Gebäude (9,9%), GHD und Industrie (24,1%) und private Haushalte (66,0%) zusammen. Das Ziel der angesprochenen kommunalen Wärmeplanung ist es, die Potenziale aufzudecken diese Wärmemengen ab 2040 mit erneuerbaren Energien decken zu können und erste Umsetzungsmaßnahmen zu definieren.

Gez. Michael Kreis – Dezember 2024